

# Kreisblatt

für den

Postfachkonto No. 331  
Frankfurt a. M.

Fernsprechnummer 28.

## Kreis Westerbург.

Telegramm-Adresse:  
Kreisblatt Westerbург.

erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. Der Bezugspreis beträgt in der Expedition abgeholt pro Monat 1.50 M., durch die Post geliefert pro Quartal 4.50 Mark. Einzelne Nummer 20 Pfg. — Das „Kreisblatt“ ist amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien und haben deshalb die Anzeigen wirksamste Verbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 30 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Kaesberger in Westerbург.

No. 47.

Freitag, den 4. Juni 1920

36. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Verordnung

##### über Milch- und Butterhöchstpreise.

Auf Grund der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 (R.-G.-Bl. S. 1005) und der Anordnung der Reichsstelle für Speisefette vom 8. November 1917 (Reichsanz. 288) und der Preuß. Ausführungsanweisung vom 18. November 1917, sowie auf Grund der Verordnung über die Preise für Butter vom 25. Aug. 1917 wird hiermit unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen mit Genehmigung der Landesfettstelle für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes angeordnet:

##### § 1.

Der Erzeugerhöchstpreis für Vollmilch beträgt für das Liter 1.50 M. ab Stall.

##### § 2.

Für Magermilch beträgt der Erzeugerhöchstpreis 70 Pfg. Liter ab Stall oder ab Molkerei.

##### § 3.

Der Butterpreis beträgt 16 M. 50 Pfg. je Pfund ab Erzeugerstelle.

##### § 4.

Die in dieser Bekanntmachung oder auf Grund dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1917 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1918 (R.-G.-Bl. S. 725), 23. März 1918 (R.-G.-Bl. S. 183), 22. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 253) und 3. Mai 1918 (R.-G.-Bl. S. 395).

##### § 5.

Diese Verordnung tritt ab 1. Juni 1920 in Kraft.  
Wiesbaden, den 29. Mai 1920.

Der Regierungspräsident.  
Momm.

#### Anordnung.

Auf Grund der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. April 1918 (R.-G.-Bl. S. 755) und der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 (R.-G.-Bl. S. 1005) wird hiermit für den Kreis Westerbург (besetzter und unbesetzter Teil) folgende Anordnung erlassen.

##### § 1.

Jeder Ruhhalter ist verpflichtet, für die Woche und Ruh 5 Liter Vollmilch zum festgesetzten Zeitpunkt an die Sammelstelle zu liefern.

##### § 2.

Als Strafbestimmung kommen die im § 35 der oben erwähnten Bekanntmachung vom 20. 7. 16 aufgeführten Bestimmungen zur Anwendung.

##### § 3.

Die Anordnung vom 26. 2. 20 (abgedruckt im Kreisblatt No. 17) wird hiermit aufgehoben.

Westerburg, den 2. Juni 1920.

Namens des Kreis Ausschusses  
Der Vorsitzende: Dr. Schieren.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises

Obige Anordnungen und die nachstehenden Anweisungen werden Sie sofort ortsüblich bekannt geben.  
Der Herr Regierungspräsident hat mich angewiesen, gegen die Bürger, die ihrer Milchablieferungspflicht nicht nachkommen,

sofort mit den strengsten Maßnahmen vorzugehen. Auch die Bezirksbauernschaft hat anerkannt, daß die seitherige Anforderung von 1 Liter pro Kuh und Woche der tatsächlichen Leistungsfähigkeit bei weitem nicht entspricht. Ich muß Sie daher dringend ersuchen, auf die Landwirte einzuwirken, daß sie der Anordnung nachkommen.

Die Milch wird durch ein Fuhrwerk bei den einzelnen Sammelstellen in den Ortschaften abgeholt und zwar vormittags etwa 9 Uhr nach untenstehendem Plan. Die Bereitstellung der Milch für den Sammler hat also so rechtzeitig zu erfolgen, daß es dem Sammler möglich ist zur festgesetzten Zeit die Sammlung beenden zu haben.

| Tag der Ablieferung   | Gemeinden                                                                                                                                                      |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Montag und Donnerstag | Salz, Girkelroth, Welterburg, Berghahn, Willmenrod, Wengenroth, Irmitraut, Sed, Hof-Daprich, Neustadt, Hellenhahn-Schbg., Hüblingen, Neunkirchen, Walbmühlen.  |
| Dienstag und Freitag  | Gemünden, Binnen, Härtlingen, Eaden, Rothenbach, Brandscheid, Rölbingen, Homberg, Waigandshain, Nister-Möhrendorf, Mittelhofen, Elsoff, Rennerod, Hof-Krempel. |
| Mittwoch und Samstag  | Guchheim, Sainscheid, Gershausen, Halls, Pottum, Stahlhofen, Hergenroth, Zehnhausen, Salzburg, Niederroßbach, Oberroßbach, Oberrod, Westernohe, Emmerichshain. |

Die Organisation für die Sammlung und das Abholen der Milch in den besetzten Gemeinden ist noch nicht vollendet. Sie wird noch bekannt gegeben.

Westerburg, den 2. Juni 1920.

Der Landrat: Dr. Schieren.

#### An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Mit Bezug auf meine mehrfachen Ausschreiben hinsichtlich der Einhaltung der Polizeistunde gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident mich ermächtigt hat, in Einzelfällen dringender Art (z. B. Hochzeitsfeierlichkeiten u. dgl.) die Polizeistunde bis 11<sup>1/2</sup> Uhr auszudehnen. Etwaige Anträge sind vorher an mich zu richten, eventl. telefonisch.

Westerburg, den 1. Juni 1920.

Der Landrat: Dr. Schieren.

#### An die Herren Bürgermeister in Dahlen, Gied, Goldhausen, Großholbach, Kleinholbach und Ruppach.

Ich erinnere daran, daß dem evangl. Pfarramt Montabaur bis zum 12. Juni das Verzeichnis der evangelischen Einwohner Ihrer Gemeinde unter Angabe der von ihnen im laufenden Jahre zu zahlenden Steuern zu übersenden ist.

Eventl. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Westerburg, den 31. Mai 1920.

Der Landrat: Dr. Schieren.

Gemäß § 13 der Satzung für die Nassauische Brandversicherungsanstalt vom 8. Mai 1912 habe ich den seitherigen Bau-geschworenen Maurermeister Karl Henrich zu Rennerod zum Vorsitzenden der 2. Brandschätzungskommission des Kreises Westerbург ernannt.

Wiesbaden, den 18. Mai 1920.

Der Landeshauptmann: J. A.: Mehl.

Wird veröffentlicht.

Westerburg, den 27. Mai 1920.

Der Landrat: Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister in Oberahr, Niederahr, Mündt, Eifen, Ettinghausen und Ehringhausen.

Ich erinnere daran, daß dem evangl. Pfarramt in Wirges bis zum 12. Juni das Verzeichnis der evangl. Einwohner Ihrer Gemeinde unter Angabe der von ihnen im laufenden Jahre zu zahlenden Steuern zu übersenden ist.

Eventl. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Westerburg, den 31. Mai 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Herr Kreisarzt Dr. Bachnio hier selbst ist wieder hergestellt u. hat seinen Dienst wieder übernommen. Ich ersuche daher, sämtliche auf die Sanitätspolizei bezüglichen Berichte und Anzeigen nunmehr wieder unter der Adresse des Herrn Kreisarztes in Westerburg abzusenden.

Westerburg, den 2. Juni 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Standesbeamten des Kreises.

Ich ersuche, mir bis zum 20. Juni unter Übersendung von Auszügen aus dem Heiratsregister für 1919 anzuzeigen, ob im abgelaufenen Kalenderjahre Eheschließungen von Ausländern stattgefunden haben.

Fehlanzeige nicht erforderlich.

Westerburg, den 31. Mai 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

### Verordnung

über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920. Vom 20. April 1920.

Auf Grund des § 58 Abs. 7 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichsgesetzblatt S. 359) in der Fassung des Gesetzes zur Durchführung des Einkommensteuergesetzes v. 31. März 1920 (Reichsgesetzblatt S. 428) und auf Grund des § 444 Abs. 3 der Reichsabgabenordnung vom 13. Dezember 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1993) wird folgendes bestimmt:

1. Bis zum Empfang des vorläufigen Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1920 gemäß § 58 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes haben die Steuerpflichtigen, denen eine schriftliche Mitteilung darüber zugeht, auf die Reichseinkommensteuer vorläufig den Jahresbetrag der Einkommensteuer zu zahlen, der nach der letzten landesrechtlichen Veranlagung zugunsten der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) auf Grund der für die Zeit bis zum 1. April 1920 maßgebenden Vorschriften von ihnen zu entrichten war oder wäre. Gegen die Mitteilung ist das Beschwerdeverfahren gegeben.

2. Die näheren Bestimmungen zur Durchführung der unter Nr. 1 getroffenen Verordnung erlassen die Landesfinanzämter. Sie bestimmen insbesondere, in welchen Zahlungszeiten die Steuer zu entrichten ist.

Berlin, den 20. April 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.

gez.: Dr. Wirth.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß sie lediglich für natürliche Personen im Sinne des § 2 E. St. G. in Betracht kommt.

Die auf die schriftliche Mitteilung hin vorläufig zu entrichtende Steuer ist in vierteljährigen Raten und zwar die erste Rate 14 Tage nach Zustellung der Zahlungsaufforderung, die übrigen bis zum 15. der Monate August—November 1920 und Februar 1921 an die Steuerhebestelle des Ortes des Wohnsitzes oder Aufenthaltes abzuführen.

Der Präsident des Landesfinanzamts.

Wird veröffentlicht.

Westerburg, den 29. Mai 1920.

Finanzamt. Sölzermann.

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Vorschußverein zu Emmerichenhain, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, folgendes eingetragen:

Die Genossenschaft hat sich in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Die Firma lautet jetzt: Vorschußverein Emmerichenhain, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Die Haftsumme ist auf 600 Mark, die höchste Zahl der Geschäftsanteile auf 3 festgesetzt.

Reunerod, den 1. Juni 1920.

Das Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Wir verfügen noch über einen kleinen Vorrat von weißen und bunten Sohlen, die zum Preise von 2,80 Mark pro Pfd. am Montag zur Ausgabe gelangen.

Ebenfalls geben wir am gleichen Tage für Milchversorgungsberechtigte fond. Vollmilch zum Preise von 5 Mark pro Büchse aus.

Westerburg, den 4. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bauernschaften und Deutsche demokratische Partei.

Der Wahlausschuß der Bauernschaft erklärt, daß die Deutsche demokratische Partei das Programm der Bauernschaft nicht völlig anerkannt habe. Dies ist un wahr.

Wahr ist, daß die Deutsche demokratische Partei das Programm reslos anerkannt hat.

Unwahr ist, daß der Kreisverein Rothenburg den Kandidaten Trieschmann abgelehnt hat.

Wahr ist, daß die drei rechtsstehenden Vorstandsmitglieder Ursprung, Howiesner und Cornelius ohne den Gesamtvorstand (zu dem auch Trieschmann gehört), viel weniger den Kreisverein Rothenburg zu befragen, Stellung gegen Trieschmann nahmen und so ein völlig falsches Bild zu der Casseler Tagung brachten.

Wir appellieren an die Neutralität der Bauernschaften und warnen vor einer einseitig rechts gerichteten Politik, die den Untergang der mittleren und kleineren Landwirtschaft bedeutet. Landwirte denkt zurück an jene Zeiten, in denen ihr denen Frohndienste leisten mußtet, die heute versuchen euch vor ihren Parteifarren zu spannen, und euch durch ihre Opposition zur Ohnmacht verurteilen wollen.

Es treten ein für die Candidatur Trieschmann

Landwirt Schuster, Cubach, Vorsitzender des Verbandsausschusses der Nassauer Raiffeisen-Genossenschaft,  
Landwirt Ant. Stüdrath, Baumbach,  
Landwirt Vorsteher Drex, Rakenfurth,  
Landwirt Conrad Gerhardt, Sterkelshausen,  
Landwirt Heiner Leimbach, Rodensüß, Kr. Rothenburg,  
Landwirt Chr. Ludwig Lieber, Neesbach

im Namen vieler anderer.

Falls einzelne Orte des Kreises nicht mit Stimmzettel beliefert werden sollten, bitten wir, Vertrauensleute und Parteifreunde, diese in Westerburg, Bahn-Hotel, abholen zu lassen.

Ferner bitten wir, uns die Wahlergebnisse telefonisch an Hr. 2 Westerburg umgehend zukommen zu lassen.

Demokratische Partei Westerburg.

# Landwirte!

Schließt Lieferungsverträge für Speisekartoffeln aus der Herbst-Kratoffelernte 1920

nur mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften ab. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden und Kreis Wehlar sind zum Abschluß der Lieferungsverträge nach der Verordnung vom 21. Mai 1920 von den Landwirtschaftl. Genossenschaften nur berechtigt die

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft,

E. G. m. b. H.,  
Wiesbaden.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland,

Filiale: Frankfurt am Main.

Wir empfehlen dringend, dieser Aufforderung nachzukommen und ohne Ausnahme die Verträge zum Abschluß zu bringen, da nur dann Aussicht besteht, daß auch die Zwangswirtschaft auf den übrigen Gebieten entsprechend abgebaut wird.

Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Wehlar.

gez.: Hepp.

gez.: Kraus.

# An die Bauernschaften!

Die Deutsche Demokratische Partei erklärt:

daß sie das Kultur- und Wirtschaftsprogramm der Bauernschaften anerkannt hat. (Schreiben der Demokr. Partei vom 20. 4. 1920).

daß die Wahlkommission der Bauernschaften ihr keine Mitteilung davon gemacht hat, daß die Bauernschaften mit den Parteien über die Aufstellung der Kandidaten verhandeln wollten (Schreiben der Wahlkommission vom 15. April 1920). Die Partei wäre zu solchen Verhandlungen ohne weiteres bereit gewesen;

daß der Wahlkommission durch die Demokratische Partei bekannt gegeben war, daß die Partei am 25. April in Marburg ihre Kandidaten benennen würde. Die Wahlkommission hat dagegen keinen Widerspruch erhoben;

daß erst am 28. April, also nach der Aufstellung der Kandidaten die Einladung zu der Gießener Tagung an die Partei erging (Schreiben vom 28. April 1920);

daß nie ein Flugblatt von ihr herausgegeben worden ist, in dem zum Austritt aus den Bauernschaften und zum Eintritt in den Bauernbund aufgefordert wurde.

## Bauernschaft und Bauernbund sind keine Gegensätze.

Die Demokratische Partei betont die Neutralität der Bauernschaften und erblickt in der einseitigen Stellungnahme gegen den

### Kandidaten Trieschmann

einen Versuch einzelner Führer der Bauernschaften, die Neutralität zu durchbrechen.

ist **unwahr**, daß der Kreisverein Rothenburg der Bauernschaft den Kandidaten Trieschmann abgelehnt hat, er ist, daß die drei Vorstandsmitglieder des Kreisvereins Rothenburg, die Landwirte Ursprung, Homiesner und Cornelius, **ohne den Gesamtvorstand** (zu dem auch Trieschmann gehört) **viel weniger den Kreisverband Rothenburg** zu befragen **Stellung gegen Trieschmann** nahmen und so ein völlig falsches Bild zu

irreführend wirken die Worte des Vertreters von Rothenburg wenn er sagt: er habe gehofft Herrn Trieschmann für die Bauernschaftsbewegung zu gewinnen, das sei ihm aber nicht gelungen. **Trieschmann ist nicht nur Mitglied, sondern Kreisvorstandsmitglied der Bauernschaft.** Dieses beweist, daß ein großer Teil der Landwirte für ihn eintritt und daß es nur eine Hege der rechtsstehenden Vorstandsmitglieder ist, die die Bauernschaftsbewegung ins Fahrwasser der Rechtsparteien herüberziehen wollen, so die mittleren und kleineren Landwirte dem Untergang entgegenzuführen.

**Die Demokratische Partei appelliert an die politische Einsicht der Bauernschaften** zu besten wissen, daß sie ihre eigenen Interessen schädigen würden, wenn sie den Führern der Deutschnationalen Volks-

### Die Bauernschaft steht am Scheideweg.

**Ablehnung Trieschmann heißt: Abmarsch nach rechts!**

**Abmarsch nach Rechts heißt: Aufgabe der Neutralität!**

**Aufgabe der Neutralität heißt: Anhängsel des Bundes der Landwirte!**

**Der Bund der Landwirte ist der Schädiger jeder Bauernpolitik.**

### Die Deutsche Demokratische Partei.

In den nächsten Tagen treffen

#### 2 Waggon la. Falzziegel

ein. Vorausbestellungen nehme noch entgegen.

**Chr. Fein, Langenhahn.**

6 tüchtige zuverlässige

#### Maschinenschlosser

und ein durchaus erfahrener

#### Elektro-Monteur

zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Gewerkschaft Vulkan, Caden.**

#### Tüchtige selbst. Schreinergefallen

gesucht. 4.10 Mk. pro Stunde.

**Mechan. Schreinerei Seißler, Herborn (Dillkreis).**

#### Tüchtige Brucharbeiter

stellt ein

**Basaltwerk Adrian,  
Hergentreth.**

#### 2 Pferde

mittelschwer, Oldenburger Rasse,  
mit Geschirr sowie

#### 1 Wagen

mit sämtlichem Zubehör, fast  
neu (unter 3 die Wahl) hat zu  
verlaufen

**Wilhelm Weber,  
Pottum.**

#### Leinwandmädchen

**Jos. Hübinger,  
Montabaur.**

#### Kakao, Schokolade,

zum

zum

zum

zum

zum

zum

zum

zum

zum

zum

zum

zum

zum

# Helfferrich zu den Reichstagswahlen 1920

Schlimmer als alle Unfähigkeit und Hilflosigkeit der maßgebenden Kreise der herrschenden Mehrheitskoalition ist der böse Wille,

**der Geist der Zwietracht und Selbsterleischung,** dieses Erdübel des deutschen Volkes. Es ist nichts als ein Ausfluß des bösen Willens, wenn der Führer der Sozialdemokratie Scheidemann neulich in Kassel das alte Feldgeschrei erneuert hat: „Der Feind steht rechts.“ Es ist ein Rückfall in das alte Erbübel, wenn Demokraten und auch manche Zentrumsleute dieses böse Wort dem Herrn Scheidemann nachschreien. Für jeden Deutschen, der diesen Namen verdient, steht der Feind in erster Linie dort, wo fremde Truppen mitten im Frieden und rechtswidrig in deutsches Gebiet eingebrochen sind. Für jeden Deutschen, der diesen Namen verdient, steht der Feind da, wo unsere deutsche Kultur vom Untergang bedroht wird, und wenn ich schon auf deutsche Landsleute das schlimme Wort vom „Feinde“ anwenden soll, dann steht der Feind dort, wo Deutsche auf deutschem Boden dieser Bedrohung von außen die Hand reichen, wo sie sich bereit zeigen, den Zerstörungsgelüsten unserer Feinde zu helfen. Da hat wieder einmal wie in den schlimmsten Tagen der deutschen Geschichte der äußere Feind bei den deutschen Volksgenossen Unterstützung gefunden.

Und da frage ich: Wo steht denn der Feind auf der rechten Seite? Wo ist denn der Feind da zu entdecken. Gerade der Kapp-Putsch hat bewiesen, daß bei den Rechtsparteien, die zum Feinde gestempelt und erklärt werden sollen, abgesehen von einzelnen, denen die vaterländische Sorge den Kopf verwirrt hat, dieser Putsch keine Unterstützung fand, daß wir Ruhe, Frieden und Ordnung in Deutschland wünschen und alles von uns weisen und verurteilen, was Anlaß geben könnte zu neuen inneren Wirren, zum Bürgerkriege.

Wenn wir aber feststellen müssen, daß gerade auf der äußersten Linken unter Förderung volksfremder Elemente offen zum

Bürgerkriege gehezt wird, wenn rote Armeen, die der Erde gestampft werden, unsere deutsche Erde in ein Schlachtfeld verwandeln, wenn aus den Kreisen der Mehrheitsparteien Aufmunterung oder schlecht verdeckte moralische Unterstützung ihnen zuteil wird, kann man es uns verdenken, wenn wir den Spieß umdrehen und rufen, nicht um Unfrieden zu stiften, sondern dem deutschen Volke die Augen zu öffnen:

**„Der Feind steht links!“**

Diesen Feind, den wollen wir bekämpfen. Nicht mit rohen Gewalt, solange man uns nicht dazu zwingt, sondern auf gesetzlichem Boden und mit geistigen Waffen. So werden in den bevorstehenden Wahlen kämpfen, die über die weitere Entwicklung des deutschen Volkes entscheiden sollen. Wir werden wir kämpfen und, so Gott will, auch siegen.

Auf unser Banner schreiben wir in diesem Kampf Worte:

**„Für Ordnung und gute Sitte, für Arbeit und sozialen Ausgleich, für deutsche Gesinnung und deutsche Würde.“**

*Helfferrich*

## Wählt die Deutschnationale Liste

Helfferrich, Lind, Hartwig, Christian, Heinrich

## Letzter Appell der Deutschen Demokratischen Partei!

### Wählerinnen und Wähler von Stadt und Land!

Ueber Tag sollt ihr entscheiden, in welche Hände ihr Euer und das Geschick des Deutschen Volk legen wollt. Für Euch gilt es, Eure Interessen durch eine Partei zu sichern, die auch halten kann, die sie verspricht.

**Die Deutsche Demokratische Partei im Bündnis mit dem Deutschen Bauernbund** tritt ein: Für ausreichenden Einfluss bei den die Landwirtschaft berührenden Gesetzen, massnahmen, raschen Abbau der Zwangswirtschaft, ausreichende Preisbildung der landwirtschaftlichen Produkte, Beseitigung der Kriegsgesellschaften und Festhalten am Privateigentum in der kleinen und mittleren Landwirtschaft.

**Die Deutsche Demokratische Partei** wird sein in der Zukunft die Partei der gleichen Gerechtigkeit, die das Volk als Ganzes nur kennt, die keine **Schicht**, keinen **Beruf**, keinen **Stand** ausschliesst und keinem ein Sonderrecht auf Kosten anderer einräumen will.

**Die Deutsche Demokratische Partei** wird sein die Partei des **Schaffenden Bauenden**, die in nüchterner bestimmter Arbeit in der Hebung der Deutschen Volkswirtschaft und der Entfaltung der persönlichen Tüchtigkeit von Unternehmer und Arbeiter die Rettung Deutschlands sieht.

Die Deutsche Demokratische Reichsliste beweist, dass die Partei allen Berufsständen, ob **Handwerker, Beamter, Kaufmann, Gelehrter** oder **Arbeiter**, das gleiche Interesse gegenbringt und gewillt ist, diese im neuen Reichstag zu vertreten.

**Die Deutsche Demokratische Partei** will nicht einseitige Machtpolitik der Arbeitermassen, nicht unverantwortliche gewissenlose Opposition von **rechts** oder **links**, sondern praktische Arbeit, um dem Deutschen Volke den Aufstieg zu ermöglichen. Wer hierbei mithelfen will, wer so seine Zukunft und die seiner Familie sichern will, der wähle am Sonntag die Liste der **Deutschen Demokratischen Partei**. Sie beginnt mit den Namen:

**Schücking – Trischmann – Preuß.**

#### die Vorzeigengebühr für Nachnahmen:

- a) für Brieffendungen 0,50 M.
- b) für Pakete 1,00 "

#### die Gelbestellgebühr:

- a) für Brieffend. im Ortsbestellbez. 1,00 "
- im Landbestellbezirk 2,00 "
- b) für Pakete im Ortsbestellbezirk 1,50 "
- im Landbestellbezirk 2,00 "

#### die Gebühr für Bahnhofsbriele:

- a) für den Kalendermonat 30,00 "
- b) für die Woche 10,00 "

Zustellungs- und Rückscheingebühr je 0,50 "

Einlieferungsgebühr für die außerhalb der

Schalterstunden angenommenen Sendungen 1,00 "

Postausgabegebühr, bish. Fachgebühr, jährl. 12,00 "

Gebühr für ein gewöhnl. Schließfach jährl. 30,00 "

ein größeres Schließfach jährlich 50,00 "

Postzettelgebühr und die Gebühr für eine

Unbestellbarkeitsmeldung je 1,00 "

Neu eingeführt ist die Paketlagergebühr von 30 Pfg. täglich jedes Paket, das ohne Verschulden der Post lagert, ferner Zuschlaggebühr von 10 Pfg. für jede postlagernde Sendung, bei Freimachung solcher Sendungen besonders zu beachten ist.

#### Verwahrlosung.

Unter diesem Titel ist im „Bayrischen Kurier“, zu lesen: Der Staatssekretär a. D. Dr. August Müller ist ein Mehrsozialdemokrat. Er führt seit langen einen scharfen Kampf gegen die jetzige, zumeist von seinen „Genossen“ gebildete Regierung insbesondere gegen das ganz und gar von Sozialdemokraten herrschte Reichswirtschaftsamt und seine Maßnahmen. In einem Artikel wendet er sich auch jetzt wieder gegen Wirtschaftsmassnahmen Reichsbehörde, insbesondere gegen das allerdings geradezu lächerliche Verfahren bei der Stellungnahme der zuständigen Behörde in der Frage der Erhebung der Ausfuhrabgaben. Müller sagt, daß die Einzelheiten dieser Verhandlungen und Beratungen „ein geradezu groteskes Bild der Verwahrlosung Behördenapparates, der für die Wirtschaftsgesetzgebung zuständig ist“, ergeben hätten. Und er kommt zu dem Schluß, daß der „vortreffliche bürokratische Apparat der Republik“ deshalb dreimal so groß ist und sechsmal so viel kostet wie der Apparat des alten Regiments, weil er noch viel weniger leistet als dieser.

Man muß es klar und offen aussprechen, und gerade die Pflicht hat hierzu die Pflicht der Öffentlichkeit gegenüber, daß in dem Verwaltungs- und Behördenapparaten im Reich Zustände herrschen, die nachgerade zum Himmel schreien. Das gilt insbesondere für die Zentralbehörden. Wir wollen hier einmal absehen von den Kriegsgesellschaften und von all den künstlichen Mitteln, die auf nicht anderes als auf eine Verlängerung Lebensdauer dieser höchst überflüssigen und kostspieligen Apparate berechnet sind, auch in dieser Frage muß die deutsche Öffentlichkeit ein ernstes Wort sprechen. Brennender sind im Hinblick aber doch die Zustände, wie sie in der republikanischen Behördenorganisation sich herausgebildet haben. Wer in diese Verhältnisse kraft seines Amtes oder Berufes nähere Einblicke gewinnen will, kann das Gruseln lernen, Hydraartig wachsen immer „Stellen“ aus der Erde. Neben den unermesslichen „Stellen“ bildet sich sogleich ein ganzes „Korps“ von Beamten und einem Gefolge von Schreibmaschinenfräuleins und Dienern. Das verschluckt ein Geld, das unter den heutigen Umständen eine wahnsinnige Höhe erreicht. Wir wollen es für heute vorläufig auf Einzelheiten hinzuweisen. Die öffentliche Behandlung dieser Dinge wird sich aber nicht mehr länger verhindern lassen. Worte Dr. August Müllers, eines mehrheitssozialistischen Politikers, von der Verwahrlosung des Behördenapparates können uns nicht verschließen. Die Sinesuren und Fatterwirtschaft ist nachgerade eine derartige geworden, daß sie mit Schwefel und Pech ausgerottet werden kann. Wo ist der Besen? Und wer schwingt ihn?

#### Sport-Nachrichten.

Sonntag den 6. Juni tragen zwei kombinierte Mannschaften Fußballverbands Westerwald, die zum größten Teil aus Mitgliedern der Fußballabteilungen der Turnvereine Westerburg bestehen, in Gundsangen von 12<sup>15</sup> nachm. ab ein Fußballspiel aus. Alle Jugendpflege treibenden Vereinigungen aller Sportfreunde des Kreises sind als Zuschauer herzlich willkommen.

#### Bekanntmachung.

Das Aufsitzen auf Fahrrädern und das schnelle Fahren auf dem Fuhrwerk in der Neustraße, von der Gastwirtschaft Demmer zur Apotheke, und in der Bahnhofstraße, von der Bahnhofstraße bis zur Ecke Kronprinzenstraße, wird hiermit polizeimäßig untersagt. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 366, Abs. 2, und § 366, Abs. 10, des Reichs-Straf-Gesetz-Buches bestraft.

Westerburg, den 2. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

**Den Landwirten zur Beachtung:** Der Bauernschaftsführer der Kurhessischen Bauernschaft, Herr Kapp, veröffentlicht in der Nr. 49 der Hessischen Bauernzeitung einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen: Es bedeutet doch eigentlich eine freche Annäherung von dem politisch anders denkenden Berufscollegen zu verlangen, er solle seine politische Ueberzeugung aufgeben; man drängt doch denselben mit Gewalt in Opposition, wodurch dann selbstverständlich der Kampf in unsere eigenen Reihen getragen wird. Der einzig gangbare Weg ist und bleibt deshalb auch für die Zukunft nur die reine Berufsorganisation unter Ablehnung jeder Partei- und konfessionellen Politik. Deshalb können und dürfen wir auch jetzt und in Zukunft keine Partei, welche den Boden der jetzigen Gesellschaftsordnung, wie wir ihn verstehen, und unsere Forderungen anerkennen will, ablehnen. Es würde deshalb auch einen verhängnisvollen Fehler unsererseits bedeuten, die Demokratische Partei als solche von unserer neutralen Bauernschaftsorganisation bekämpfen zu wollen. Dies ist ja auch aus dem Grunde nicht möglich, weil auch diese Partei unser Programm zur Vertretung im Parlament angenommen hat. Der von weitstichtigen Männern aufgestellte Grundsatz unserer Statuten „Ausschluß der Partei- und konfessionellen Politik“ muß als wichtigste Grundlage bestehen bleiben, weil dies allein Einigkeit und Macht bedeutet. Verlassen wir aber diese Grundlage, dann sinken wir zurück in Zersplitterung und sind Ohnmacht!

Darum: Folgt nicht den Lockrufen der Rechtsparteien.

Entscheidet Euch für Euren Berufscollegen Frieschmann

(Liste Schüding-Frieschmann).

Demokratische Partei.

#### Flachsbewirtschaftung.

Die Reichswirtschaftsstelle für Flachs und die Deutsche Flachsbau-Gesellschaft in Berlin haben der Handels-Gesellschaft ländlicher Genossenschaften in Coblenz die Geschäftsstelle für die Rheinprovinz, Hessen-Nassau und Birkensfeld übertragen. Die künftige Uebernahme von Flachs und die Ausgabe von Webwaren erfolgt durch unsere Vertrauensleute. Wir haben in Ransbach (Westerwald) größere Mengen Roh- und Weißleinen bei unserer Verteilungsstelle, Wilhelm Werschheim-Ransbach, bereit liegen. Das Leinen wird gegen Ablieferung von Flachs sofort verausgabt. Für bereits gelieferte Flächse erfolgt die Ausgabe der Webwaren nicht in Ransbach, sondern in den einzelnen Gemeinden. Der Ausgabetag wird näher bekannt gemacht. Die erste Ausgabe für abgelieferten Flachs wird Mitte der nächsten Woche erfolgen. Wir bitten die Interessenten die Bekanntmachungen abzuwarten und betonen dabei, daß die Ausgabe von Leinen schnellstens erfolgt.

Coblenz, den 27. Mai 1920.

Handels-Gesellschaft ländl. Genossenschaften m. b. H., Coblenz  
Geschäftsstelle der Reichswirtschaftsstelle für Flachs  
und der Deutschen Flachsbau-Gesellschaft, Berlin.

**Anfertigung aller Kunst-  
glieder u. orthopäd. Apparate  
für Kriegsbeschädigte und Private.**

**D. Zeuch**

**Coblenz — Löhrstrasse 100.**

**Filiale: Betzdorf, Poststrasse 9.**

#### Zuckerverteilung.

Auf Bezugsabschnitt 4 der Lebensmittelliste kommen 1260 Gramm Zucker zur Verteilung.

Säuglinge erhalten eine Zulage von 600 Gramm.

Der Preis beträgt pro Pfd. 1,90 Mark. Ausgabe findet am Sonnabend und Montag statt. Der Säuglingszucker wird im Geschäft von Fuder (Oberstadt) ausgegeben.

Da für dieses Jahr eine Sonderzuteilung von Einmachzucker nicht nur sehr fraglich, sondern beinahe ausgeschlossen ist, empfiehlt es sich, den Zucker etwas aufzusparen und wo irgend möglich Süßstoff zu verwenden. Zu jeder Familieneinheit besteht Anspruch auf 1 bis 2 Briefchen Süßstoff zu 60 Pfg. (heutiger Preis 1 Mark).

Die Ausgabe erfolgt mit dem Zucker.

Westerburg, den 4. Juni 1920.

Der Bürgermeister.

## Lichtspieltheater Westerbürg.

Samstag den 5. Juni, abends 1/2 9,  
Sonntag den 6. Juni, mittags 4 u. abends 8 Uhr  
Ein deutscher Sensations-Film. Ein deutscher Sensations-Film.

### Die weissen Rosen von Ravensberg

(Blutschuld) 6 Akte.

Hauptdarsteller: Nils Chrisander.

#### Eine glänzende Kritik der Engländer.

Die Engländer in Köln haben laut einem Bericht des „Frankfurter Gen.-Anz.“ vom 10. Januar d. Js. diesen Prunkfilm als den hervorragendsten und besten deutschen Film bezeichnet. Dieser deutsche Film kann mit allen ausländischen Filmen jederzeit in Konkurrenz treten.

## Demokratische Partei. Grosse Wählerversammlung

am Freitag, den 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr  
im Saale Büchler zu Westerbürg.

Thema: **Mittelstand, Beamte, Angestellte  
und Reichstagswahl.**

Zu dieser hochwichtigen Versammlung werden  
alle Wählerinnen und Wähler von Westerbürg  
und Umgegend dringend eingeladen.

Ortsgruppe der D. D. P.

## Brennholz aller Art und Papierholz

sucht laufend und erb. Preisangebot

**Fritz Erdmann, Holzgroßh.**

Frankfurt a. M. - Süd

Laubestr. Nr. 23

Tel. Römer 752.

Der unterzeichnete Verein erklärt hierdurch, daß  
seine Mitglieder die staatliche Gebührenordnung, die  
Preussische Gebührenordnung für approbierte  
Aerzte vom 15. Mai 1896, nicht mehr aner-  
kennen und von heute ab ihre Tätigkeit für Private  
und für Behörden und Korporationen, mit denen sie  
in keinerlei Vertragsverhältnis stehen, nach den  
Sätzen der **Allgemeinen deutschen Ge-  
bührenordnung für Aerzte** berechnen  
werden.

Im Mai 1920.

**Verein der Kassenärzte.**

## Wahlversammlung der Deutschen (liberalen) Volkspartei.

Die am Donnerstag wegen Verhinderung  
des Redners nicht abgehaltene Versammlung  
findet

**heute Freitag Abend 8 1/2 Uhr**  
im Saale des Herrn Jung „Zur schönen  
Aussicht“ bestimmt statt.

Alle Männer und Frauen sind freundlich  
eingeladen.



### Schnitt- muster

hierzu  
vorrätig bei

**Ella Fuckert**

Westerbürg  
Neustr. 23.

## Bilanzsicherer Buchhalter

sowie drei jüngere gewandte Herren oder Damen  
Korrespondenz, Registratur sofort gesucht. Stenographie  
Maschinenschriften erwünscht.

**Gustav Berger & Co.,  
Hagenbürg.**

Viehslaz - Salinen u. Chry-  
stall-Kochsalz, Wicken,  
Kleesamen, Passauer Bret-  
ter, Latten, Dielen, Kalk,  
Cement, Cement-Rohre,  
Flurplatten, Bimsdiele,  
Treppenstufen, Eis. Dach-  
fenster, Rhein- und Hütten-  
sand, Carbolinum, Blei-  
weiss, Carbid, Nähmaschinen,  
Handleiterwagen, Pflüge  
Alfa-Centrifugen,  
Kainit, Chlorkalium,  
Thomasmehl, Am. Sulph.  
Salpeter, Schare für Culti-  
vatoren, Brockmann's  
Futterkalk, Jauchepumpen,  
sofort vom Lager lieferbar.

**Carl Müller Söhne,  
Kroppach**

(Bahnhof Ingelbach).  
Fernruf 8, Amt Altenkirchen.  
Westerwald.

## Stoff

für einen Herren-Anzug.  
schwarzes Tuch (Friedensware)  
zu verkaufen. Wo? sagt die  
Expedit. d. Bl.

Derjenige ältere Mann  
welcher am Donnerstag  
Zug 1,23 Uhr nach Hagenbürg  
benutzend vor dem Haupt-  
meisterei-gebäude ein

**goldenes Kreuz** gefunden  
ist erkannt. Er wird gebeten  
dasselbe in der Expedition  
Streisblattes abzuliefern.

## Tüchtiges Mädchen

in Küche, Haus- und Land-  
wirtschaft erfahren, in besserem  
Haushalt sofort gesucht.

Hoher Lohn zugesichert.  
Angebote an Fr. Freund  
Eisenbahnsekretär, Wehl  
a. d. Lahn, Sofienstr. 8.

## Gold. Brosche mit Perle

(Andenken) vom Bahnhof  
Landratsamt

**verloren.**

Gegen Belohnung in der Exped.  
abzugeben.